

Das ist David.  
Siehst du ihn sitzen?  
Was macht er?

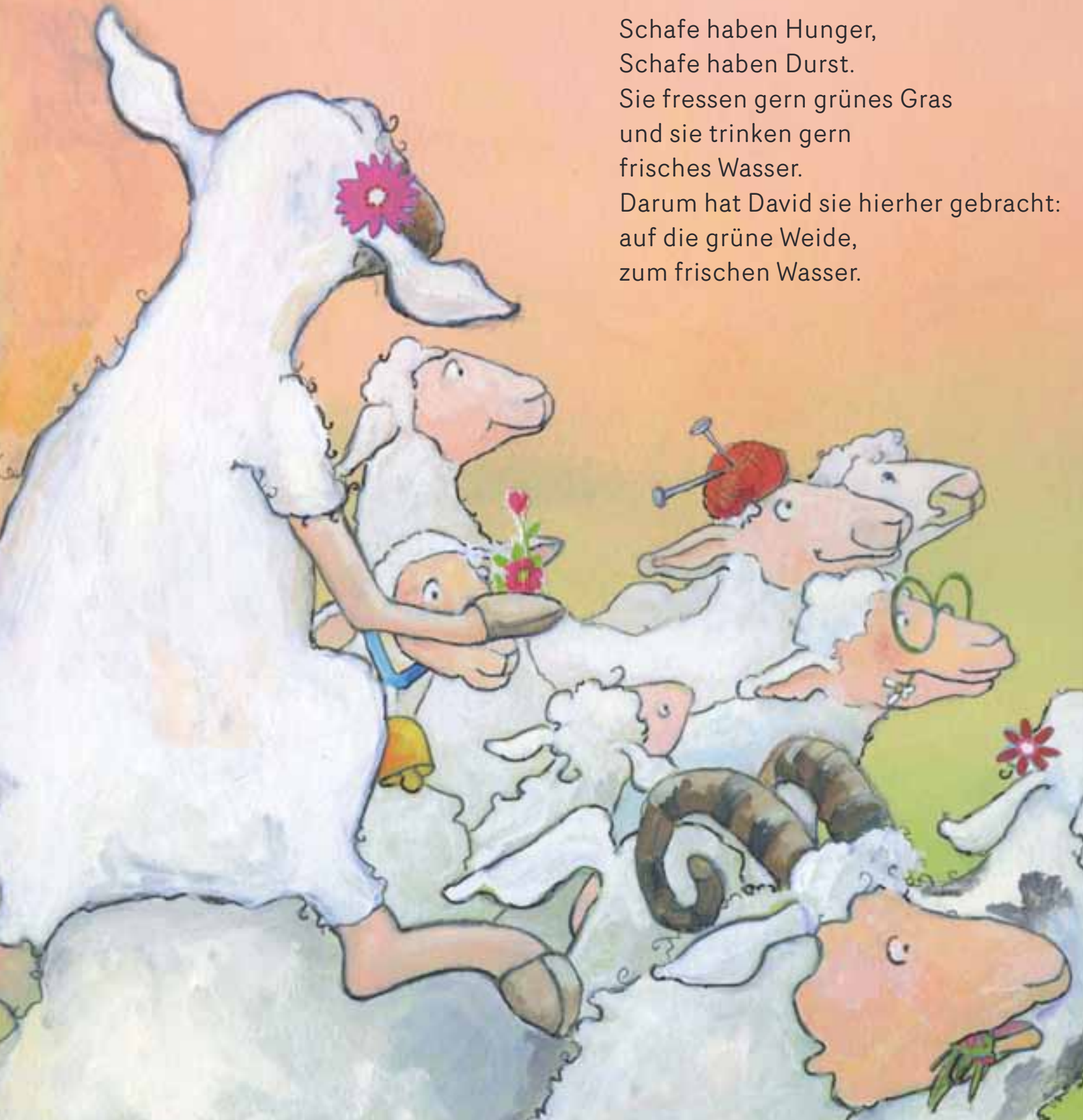


Siehst du die Schafe?  
Die gehören Davids Vater.  
Davids Vater ist ein reicher Mann.  
Er hat sehr viele Schafe.  
Er hat auch viele Kinder.

David, seinem jüngsten Kind,  
hat der Vater aufgetragen,  
dass er seine Schafe weidet.  
Und behütet.



Schafe haben Hunger,  
Schafe haben Durst.  
Sie fressen gern grünes Gras  
und sie trinken gern  
frisches Wasser.  
Darum hat David sie hierher gebracht:  
auf die grüne Weide,  
zum frischen Wasser.





Schafe haben keine Klauen  
und keine Reißzähne.  
Sie sind nicht wild,  
sondern sanft.  
Darum fürchten sie wilde Tiere  
wie Wölfe oder Geier.  
David hat einen Stock,  
einen Hirtenstab.  
Damit kann er  
Wölfe und Geier vertreiben.

David kennt alle Schafe in seiner Herde. Er kennt auch die ganz kleinen. Die hat er besonders lieb. Manchmal nimmt er das Jüngste auf die Schultern und trägt es ein Stück.



Augenblick! Was siehst du?  
Sieh genau hin!  
Das jüngste Schaf –  
ist gar nicht da!  
Ja, David sieht es auch.  
Er hat es gleich bemerkt.  
Siehst du ihn stehen?  
Und schauen und schauen  
und schauen?

„Es ist nur das Jüngste“,  
sagst du?  
Das ist für David kein Trost.



David geht los.  
Er lässt die anderen Schafe zurück,  
da auf der grünen Aue.  
Und bei dem frischen Wasser.  
„Bleibt behütet!“,  
sagt er noch.



Unten ist das jüngste Schaf nicht.  
David weiß nicht,  
wo er noch suchen soll.  
Darum steigt er da hinauf,  
mitten zwischen Felsen.  
Und oben – siehst du? –  
kreist der Geier!



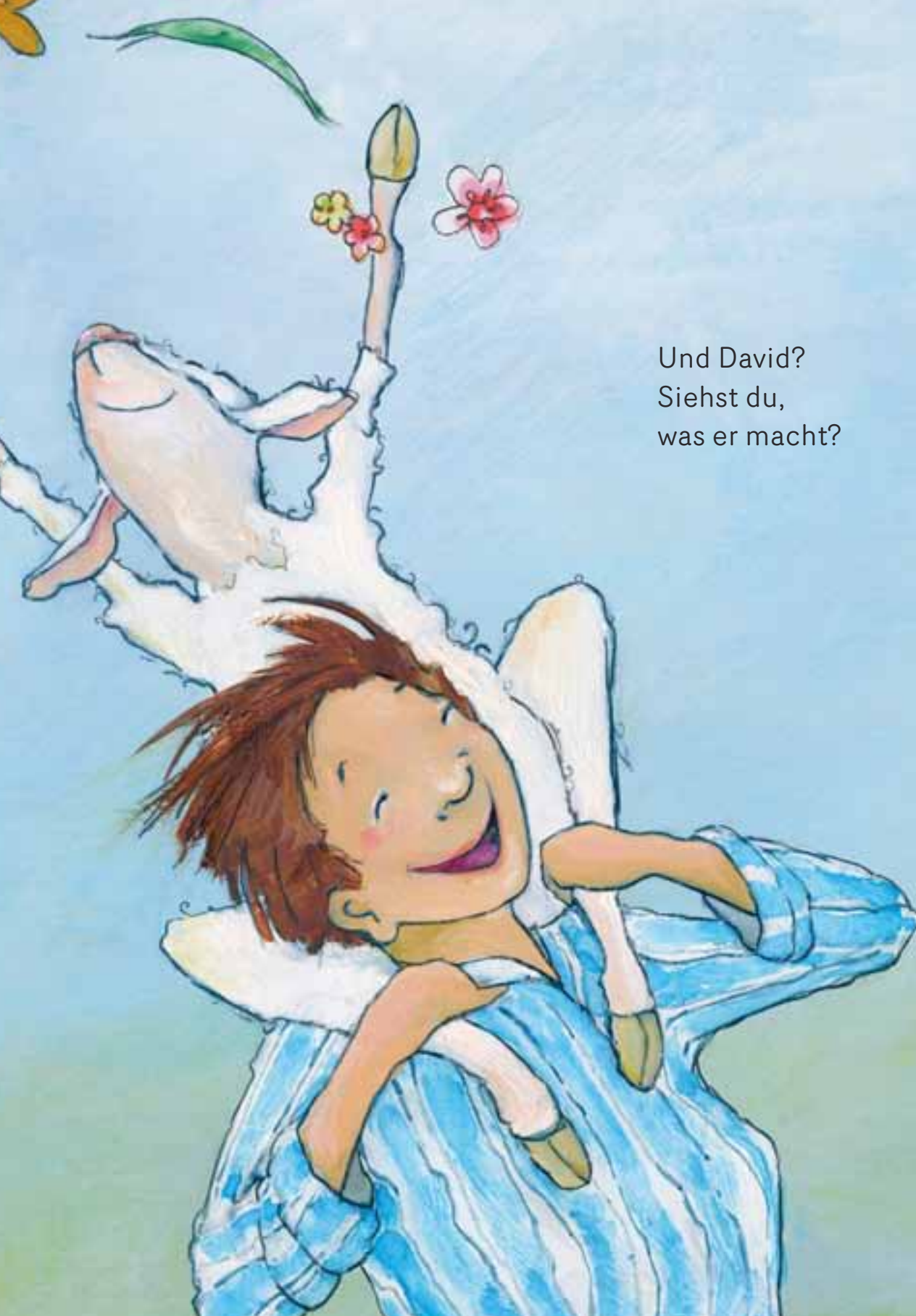


Die Sonne brennt.  
Die Felsen sind steil.  
Kein Gräslein wächst hier.  
David müht sich ab.  
Schwer stützt er sich  
auf seinen Stab.



Da liegt es ja,  
das jüngste Schaf.  
Ganz leise macht es:  
„Bäh!“





Und David?  
Siehst du,  
was er macht?

Als David zurück zu seiner Herde kommt  
– sie sind behütet geblieben –,  
da ist es Abend.  
Rasch wird es dunkel.

Die Schafe ruhen sich aus.  
Das Jüngste ist bei seiner Mutter.  
David aber, David hält Wache.

Er denkt an alles,  
was geschehen ist.  
Er freut sich,  
es ist gut gegangen.

